

Siebenbürger Wochenblatt No. 85.

Zweite Ausgabe.

Kronstadt, 19. Oct. Aus Agyagfalva haben wir so eben Nachrichten erhalten. Die Versammlung zählte mehr denn 100,000 Köpfe. Von dem Wiener Ereignisse wußte man noch nichts. Es wurde Treue dem König Ferdinand geschworen und die Brüderlichkeit und die Eintracht unter den verschiedenen Nationen Siebenbürgens aufrecht zu erhalten gelobt. Gebe Gott daß diese Gleichberechtigung aller Nationen kann das Glück des Vaterlandes gründen und aufrecht erhalten. — 50,000 Mann sind nach Maroschwässärbely gezogen, um den Obristlieutenant Urban der diese Stadt mit 1500 Romanen und 1200 Mann von Sivkovich Infanterie und 4 Kanonen besetzt hat, zu vertreiben. — Ein anderer Theil der Szekler zieht nach Ungarn um dort kämpfen zu helfen. Obrist Sombory von Szekler-Husaren ist zum Szeklergeneral von der Agyagfalvaer Versammlung gewählt worden und führt die Masse, welche nach Maroschwässärbely bestimmt ist, an. Die Versammlung ist bis zum 1. November verlegt. Graf Miko präsidiert. Aus dem Maroscher Stuhl war Niemand erschienen, weil Obristlieutenant Urban die Sache hinderte.

Mittheilung der aufgefangenen Briefe aus dem croatischen Lager. (Schluß.)

Abschrift eines Privatschreibens des Rittm. An. Jelicic an den Hauptmann des Szluiner Regiments von Eszwich zu Agram.

Hauptquartier Kality am Plattensee, 22. Sept. 1848.

Lieber Freund! Gestern bekam ich die Nachricht, daß meine Pferde nebst andern Effekten von Groß-Zapolcsán unterm 14. d. M. abgeschickt wurden. Selbe dürften daher, wenn Du diesen Brief erhältst auch schon in Agram eingetroffen sein. Wir sind schon zu weit vorgerückt um etwas davon noch mit Nutzen an mich ziehen zu können, wie ich Anfangs gesonnen und wenn ich nicht irre auch Dir sagte. Habe daher die Freundschaft zu veranlassen, daß sobald mein Reitknecht in Agram anlangt, dieser auch alldort sammt Allem zu verbleiben habe — oder sollte er mir nachgeschickt worden sein — wieder umzukehren habe.

Vorsichtshalber schreibe ich auch unter Einem an General Benko nach Warassdin in dieser Angelegenheit. Nur etwas wünschte ich an mich zu ziehen, NB. wenn es durch eine gute Gelegenheit geschehen könnte, und zwar: Militär-Hauptgestell, Vorder- und Hinterzeug, Exercierschabracke, sammt Umlaufriemen und Uniform-Kaputrock, aber dieß, wie schon gesagt nur dann, wenn es bald und schnell geschehen kann und ohne alle Umstände. — Du stehest ohne Zweifel in Correspondenz mit unserer Armee und daher kamen meine Details zu spät — auch war unser wohl schnelle Zug bis nun arm an frie-

gerischen Ereignissen. Zu diesen letzteren gehörte unstreitig die vorgestern sein sollende aber nicht verwirklichte Unterredung des Palatins und Banus — ich war leider nicht Zeuge dieses großen Momentes da ich am Abende desselben Tages erst von meiner Wiener-Courier-Reise zurück kam. — Der Palatin mit seinen Commissären am Bord des Dampfers K . . . erschien im selben Momente als unsere Truppen das Lager am Plattensee bezogen. Der Ban schickte sich eben an versprochener Maßen zu dem etwa auf einen Büchsenhuf vom Ufer entfernten Dampfer zu schiffen, als er von den Seinigen umgeben wurde, dieß nicht zu thun — warum? — weil sich die Magyaren durch ihr jüngstes Treiben gänzlich um ihr altes Renomé der Loyalität gebracht haben. — Nach manchem Hin- und Herschiffen von Parlamentärs — und der Aufforderung an den Palatin sich an das Ufer zu begeben wo er in Mitte kaiserl. Soldaten am aller sichersten sei — kam endlich Graf Zichy und war Zeuge — des donnernden Reiu — welches aus tausend Kehlen aller Waffengattungen erscholl — als der Ban fragte — darf ich gehen! — vorzüglich waren es die Kürassier, welche sich widersetzten. — Allgemeine Indignation erregte es, daß der kaiserl. Prinz nicht einmal unter kaiserl. Flagge schiffte, sondern bloß die ungar. Farben sichtlich waren.

Nun sind wir hier um uns zu concentriren und sehen nächster Tage entscheidenden Ereignissen entgegen, — denn die Hauptmacht der Gegner scheint sich bei Stuhlweissenburg zu concentriren, ihre Stärke wird sehr verschieden geschildert, ihr Kern sind die Husaren, vielleicht vier Regimenter, das andere ist zusammengerafftes Zeug, bis auf etwas Infanterie. In unserm Lager herrscht guter Muth, das Wetter ist ziemlich günstig. — Ein großer Uebelstand ist die Plünderungswuth vorzüglich unter den Liccarnern, eine Sache die zu strengen Mitteln veranlassen wird. Ich habe Eile, doch hoffe ich, daß Du mein schlenderisches Gezigel deciffiren wirst können. — Grüße mir meine Freunde beiderlei Geschlechtes und lasse hören von Agram. Dein aufrichtiger Freund und Kamerad Ant. Jelicic m. p. Rittm.

Politische, Unterhaltende, Wissenschaftliche und Technische

Zeitschriften.

44. Lesefrüchte vom Felde der neuesten Literatur, gegründet von Dr. L. E. C. Pappé, herausgegeben von J. B. Appel. Jährlich 4 Bände in Wochennummern; Preis: 10 fl.
45. Leuchtkugeln. Randzeichnungen zur Geschichte der Gegenwart. Redakteur: Alx. Ringel und E. Kol.

- ler. Monatlich drei Nummern; Preis für den Band von 24 Nummern: 2 fl. 36 kr.
46. Der Leuchtturm. Monatshefte zur Unterhaltung und Belehrung für das deutsche Volk. Redigirt von E. Keil. Monatlich ein Heft mit Porträt und Karrikatur; Vierteljahrspreis: 1 fl. 12 kr.
47. Der Mediziner. Berliner Wochenblatt für ärztliche Interessen und Neuigkeiten. Redacteur: Dr. M. Kalisch. Wöchentlich eine Nummer; Jahrespreis: 3 fl.
48. Medizinische Jahrbücher des k. k. österreichischen Staates (in Monatsheften) sammt der österreichischen medizinischen Wochenschrift (jährlich 52 Nummern). Redacteurs: Dr. v. Rosas und Dr. v. Bell. Zusammen jährlich 15. fl.
49. Pariser Modeu Journal für Herrnkleidermacher. Redacteur: F. Cazin. Monatlich 2 Nummern, mit kolorirten Abbildungen und Patronen; Jahrespreis: 6 fl.
50. Allgemeine Modenzeitung. Redacteur: Dr. A. Diezmann. Wöchentlich eine Nummer mit kolorirten und schwarzen Stahlstichen. Jahrespreis: 12 fl.
51. Nouveau Musée français, Choix de littérature tiré des meilleurs auteurs modernes par Dr. O. L. B. Wolff et Dr. C. Schütz. Jährlich 52 Nummern in zwölf Monatsheften; Jahrespreis: 3 fl.
52. Musikalisch-literarischer Monatsbericht neuer Musikalien, musikalischer Schriften und Abbildungen. Jahrespreis für 12 Nummern: 45 kr.
53. Kleine Musikzeitung. Blätter für Musik und Literatur. Wöchentlich eine Nummer; Jahrespreis: 3 fl.
54. Kleines Muster-Magazin für Leinweber. Monatliche Muster für einfache Leinen- und Baumwollenweberei, als: Tischzeug, Hand-, Wisch-, Messertücher, Hosenzeuge u. s. w. Monatlich ein Heft; Jahrespreis: 3 fl. 30 kr.
55. Allgemeine Musterzeitung. Album für weibliche Arbeiten und Moden. Monatlich zwei Nummern; Vierteljahrspreis: 18 kr.
56. Novellenzeitung. Wöchentlich eine Nummer; Vierteljahrspreis: 1 fl. 30 kr.
57. Oekonomische Neuigkeiten und Verhandlungen. Redigirt von Prof. Dr. F. X. Glubek. Jährlich 120 Nummern; Preis dafür: 12 fl.
58. Der Orient. Berichte Studien und Kritiken für jüdische Geschichte und Literatur. Herausgegeben von Dr. Zul. Fürst. Wöchentlich 2 Bogen; Jahrespreis: 7 fl. 30 kr.
59. Panorama. Unterhaltungsblatt zur Kenntniß der Zeit. Redigirt von Bernhard Gutt. Monatlich ein Heft mit 2 Stahlstichen; Jahrespreis: 3 fl.
60. Europäische Parlaments-Chronik. Zwanglos in Nummern von 4 Seiten erscheinend; Abonnementpreis für 60 Nummern: 2 fl.
61. Das Pfennigmagazin für Belehrung und Unterhaltung. Jährlich 52 Nummern; Preis: 8 fl.
62. Polytechnisches Notizblatt für Gewerbetreibende Fa-

brikanten und Künstler. Redigirt von Dr. Rudolf Böttger. Preis des Jahrgangs von 24 Bogen mit den nöthigen Lithographien: 2 fl. 12 kr.

63. Allgemeine Polytechnische Zeitung und Handlungszeitung. Herausgegeben von Joh. Karl Leuchs. Preis des Jahrganges: 3 fl. (Fortf. folgt.)

Ein Exemplar von Joh. Georg Hoffmann's Naturgeschichte zum Unterrichte der kleinern Schuljugend, wenn selbes auch schon gebraucht, jedoch nicht beschädigt ist, wird zum Verkaufe gesucht

von Joh. Fried. Bömches,
Schnittwaaren Händler.

Quartier-Veränderungs-Anzeige.

Der bürgerl.

Damenkleider-Verfertiger M. Fjoler

gibt sich die Ehre, seine hochverehrten Kunden höflichst zu benachrichtigen, daß er seine Wohnung vom Rosenanger in das Haus Nr. 145 in der Johannisuegasse, gegenüber dem k. k. Backhaus, verlegt hat. Indem er für das bisherige Zutrauen seinen ergebensten Dank abstattet, bittet er zugleich ihn auch in der Zukunft mit Aufträgen zu beehren, welche er stets mit der gewissenhaftesten Pünktlichkeit ausführen wird.

Kronstadt, Ende September 1848.

Eine Wohngelegenheit

ist auf der Kornzeile gegen die Gasse im zweiten Stock des Hauses No. 100 zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Ludwig v. Langendorff.

Der auf dem Stadtwirthshause durch 6, neben demselben durch 10 Jahr gewesene längst bekannte Gastwirth zum Jäger, empfiehlt von dem 15. Oktober l. J. an, sein in der Holzgasse neuerbautes Gasthaus, eben auch zum Jäger genannt, mit reinen Zimmern und bequemer Stallung für Pferde, und es erwartet höflichst alle P. L. Reisende und Gäste mit der längst bekannten Kost, wie auch guten Getränken.

Martin Kraus,

Gastwirth zum Jäger in Wisitz.

Von langwieriger und schwerer Krankheit wieder ziemlich genesen, erlaube ich mir, die geehrte Damenwelt Kronstadts hiermit zu bitten, daß sie in Fällen der Bendichnung von Fuß- und Mode-Arbeiten jeder Art meiner sich gütigst erinnern und neuerdings mit zahlreichen Aufträgen mich beehren wolle. Zugleich zeige ich an, daß meine Schwester Luise gegen billiges Honorar, von welchen aber bei unbemittelten Mädchen abgesehen wird, auch

Unterricht im Näfeln

ertheilt, und daß ich seit Michaeli meine Wohnung aus dem L. v. Langendorff'schen Hause in das vormals Buditschische, wo auch das Gewölb des Herrn Wagner sich befindet, verlegt habe.

Auguste Hovy,
geb. Naprawnik.

Am 26. September l. J. sind zwei in Papier eingepackte und mit Spagatt umwundene Regenschirme auf dem Wege vom Gasthaus „zum grünen Baum“ aus der Altstadt bis auf den Marktplatz in der Stadt in Verlust gerathen. Der Finder wird ersucht, solche gegen eine Belohnung von 3 fl. C. M. an den Unterfertigten abzugeben.

Karl Mys,
Senator.

Im ehemaligen v. Christoph'schen, jetzt Marie Glos'schen Hause auf der Kornzeile ist eine Wohngelegenheit von 6 Zimmern sammt Küche im ersten Stocke, ferner eine Stallung und ein Wagen-schoppen zu vermieten.

Die Liebhaber haben sich beim Hausbesorger in diesem Hause hinten im untern Zimmer zu melden.

Kronstadt, den 3. Oktober 1848.

Joseph Beidner,

Eisenhändler,

macht einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein Waarenlager vom Fischmarkt in die Klostersgasse vis a vis der goldenen Krone, verlegt hat und bittet auch hier um ferneren Zuspruch.
Kronstadt, den 9. Oktober 1848.

Ludwig Székely,

bürgerl. Herrenkleidermacher,

empfehlte sich einem hochverehrten Publikum mit der Verfertigung aller Arten Herren-Kleider nach den neuesten Moden. — Er wird sich bestreben seine werthen Kunden auf das prompteste und beste zu bedienen und bittet um zahlreiche Aufträge.

Hat seine Wohnung im Hause des Herrn Ludwig von Langendorff, auf der Kornzeile, rückwärts im Hofe im ersten Stock.

Kronstadt, im Oktober 1848.

A u f f o r d e r u n g.

Die verehrten Mitglieder der Kronstädter allgemeinen Pensionsanstalt werden höflichst aufgefordert, ihre diesjährigen Beiträge, da bis zum Schlusse des heurigen Sammeljahres nur noch wenige Tage übrig sind, baldmöglichst abzuführen zu wollen, da in den letzten Tagen die Direction ansonst mit Geschäften zu sehr überhäuft werden würde.

Diejenigen ferner, welche diesem zeitgemäßen Institute noch nicht beigetreten sind, oder dessen wesentliche Eigenthümlichkeiten nicht kennen, erlaubt sich die Direction darauf aufmerksam zu machen, daß man durch einen siebenzehnmaligen beliebigen Jahresbeitrag, welcher jedenfalls nur den Interessen jenes Capitals gleichkommt, welches bei andern ähnlichen Pensions- oder Versorgungsanstalten erlegt werden müßte, — sich, oder sonst Jemandem eine lebenslängliche sichere, gegen den Beitrag gehalten, bedeutende Jahresrente erwerben kann. Ein Umstand den gewiß Niemand, der auch nur über die diesjährigen Ereignisse, wo tausendjährige Bevorrechtigungen fielen, wo grundherrliche, wo Zehnteinkünfte verfielen, ernstlich nachdenkt, unbenützt lassen wird. — Wie unsicher das Besitztum oder der Erwerbsequell Einzelnen ist, oder werden kann, die Erfahrung der jüngsten Zeit hat es zur Genüge gelehrt. — Sicher dagegen ist und wird immerdar nur dasjenige sein, was auf massenhafter Vereinigung vieler beruht, wie die Einkünfte der sich immer weiter verbreitenden Kronstädter Pensionsanstalt. Hier macht das Schicksal des Einzelnen dem Ganzen keinen Eintrag. Die jährlich einfließenden vielen Beiträge von nah und fern, bilden zu zwei Dritteln den zu Pensionen verwendbaren Fond, und da in keinem Falle jemals ein Mehreres verausgabt wird, als wieviel zur Verausgabung eingeht: so tritt auch nie der Fall der Unzulänglichkeit der Cassa zu ihren Zahlungen ein. — Deffentlichkeit ferner, so wie Einfluß jedes männlichen volljährigen Mitgliedes für

eine volle Pension auf sämtliche Geschäfte und Verhältnisse dieser Pensions-Anstalt, und gehörige Controllirung und Ueberwachung der Beamten derselben, sichern das Eigenthum des Vereins auf die möglichst vollständige Weise. Keine Pensions- oder Renten-Anstalt der Welt gestattet endlich ihren Theilnehmern bezüglich ihrer Beiträge einen größeren Spielraum. Denn hier kann sich jeder im wahren Sinne des Wortes nach sein r Decke strecken. Von dem kleinsten Jahresbeitrag pr. 1 fl. 12 kr. C.M. steht es nämlich Jedermann frei einen Beitrag von jeder beliebigen Größe zu leisten, und es tritt Einer wie der Andere, gleichzeitig in den Pensionsgenuß, nur daß natürlich die zu beziehenden Pensionen immer im Verhältnisse mit den geleisteten Beiträgen stehen werden.

Auch steht es jedem Mitgliede frei, so oft, als es in spätern Jahren seine Umstände gestatten, und so oft es will, neuerdings beizutreten, und sich dadurch seinen Pensionsgenuß immer mehr zu erhöhen.

Eltern und Ehegatten können daher nichts besseres thun, als für das Schicksal ihrer Lieben mit Hilfe dieser Anstalt fürzusorgen. Ja wer es auch mit sich selbst gut meint, und die Lehre, welche die Neuzeit über die Wandelbarkeit des Vermögens und die Einkünfte der einzelnen Staatsbürger erteilt hat, ernstlich und reiflich überlegt, wird es gewiß nicht unterlassen dieser wohlthätigen Anstalt beizutreten, und dadurch für seine oder der Seinen ungewisse Zukunft nach Kräften zu sorgen.

Die Kanzlei ist jeden Dienstag von 9—12 Uhr Vormittag und von 3—6 Uhr Nachmittag geöffnet, und befindet sich auf dem Hofmarkte No. 33. — Außer den angegebenen Stunden wird täglich in der Handlung des Herrn Joh. Christian Nieß in der Klostersgasse nähere Auskunft erteilt.

Für Auswärtige bestehen übrigens folgende Agenten oder Geschäftsträger als:

- » In Bistritz bei Herrn Eduard Lani, k. Steuereinnehmer.
- » Bukurest bei Hrn. Andreas Eduard Frank, Apotheker.
- » Baroth bei Hrn. Csátsár David und Sohn, Handelsleute.
- » Klausenburg bei Hrn. Friedrich Roth, Ingrossisten bei der k. siebenb. Landesbuchhandlung.
- » Karlsburg bei Hrn. Samuel Megay, Rauchwaarenhändler.
- » Csernatfalu bei Hrn. Constantin Práda, Sprachlehrer.
- » Csík Szent Mártonfalva bei Hrn. Lázár Antal, k. k. Postmeister.
- » Dobravitz in Böhmen bei Johann Mattausch fürstl. Thurn und Taxis'scher Baucontroller.
- » Deva bei Hrn. Franz Dsonka v. Dragavilma, Landes- und Gerichtsadvokat.
- » Elisabethstadt bei Hrn. J. Anton Spatz, k. k. Lotto-Collecteur.
- » Fogarasz bei Hrn. Andreas Wellmann, Pfarrer der U. C. B.
- » Fokschan in der Moldau, bei Hrn. Friedrich Römer, Apotheker.
- » Gyergyó Sz. Miklos bei Hrn. Lázár Antal, Handelsmann.
- » Hermannstadt bei Hrn. Eduard Franz Zürner, Handelsmann.
- » Heldsdorf bei Hrn. Johann Joith, Prediger der U. C. B.
- » Honigberg bei Hrn. Michael Poltres, Notar.
- » Illyefalva bei Hrn. Ladislaus v. Séra, Grundherr.
- » Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Christoph Dobál, Handelsmann.
- » Leschkirch bei Hrn. Johann Herberth, Marpoder Ortsnotär.
- » Marienburg bei Hrn. Peter Jeckel, Lehrer.
- » Mühlbach bei Hrn. Friedrich Binder, Apotheker.
- » Mediasch bei Hrn. Johann Fleischer und Sohn, Handelsleuten.
- » Maros-Ujvár bei Hrn. Ferdinand Peters, k. Kameralarzt.
- » Maros-Vásárhely bei Hrn. Gáspár Antal, Handelsmann.
- » Nagy-Enyed bei Hrn. Stephan Balogh de Stéres, Landes- und Gerichtsadvokat.
- » Plojescht in der Walachei bei Hrn. Franz Binder, Handelsmann.
- » Rosenau bei Hrn. Johann Karl Römer, Rektifikationscommissär.
- » Reys bei Hrn. Mathias Mathiáe, Stublsnotär.
- » Reußmarkt bei Hrn. Johann Wilhelm Löw, Gerichtssekretär.
- » Schäßburg bei Hrn. Karl Friedrich Miffelbacher, Apotheker.
- » Szászvárosch bei Hrn. Friedrich Joseph Leonhard, Handelsmann.
- » Seps. Fel. Dobai bei Hrn. Andreas Bartha evang.-reform. Pfarrer.
- » Szász-Regen bei Hrn. J. Michael König Magistratual-Sekretär.
- » Temesvár bei Hrn. Georg Zuga und Sohn, Handelsleute.
- » Ujfalu bei Hrn. Martin Foris, Rektor.
- » Weidenbach bei Hrn. Georg Lürk, Notar.
- » Wien bei Hrn. Karl Draudi, Handelsmann.
- » Zeiden bei Hrn. Georg Kueres, Maschinist.
- » Zalán bei Hrn. Sigmund Séra de Zalán, Grundherr.
- » Zalathna bei Hrn. Ernst Decani, Dr. der Medicin.